

Gesellschaft



Hanspeter Egli (61)
Direktor Olma-Messe St. Gallen

Meine Woche Käse und Bratwurst

Freitag, 9. Oktober: Noch drei Tage zur Eröffnung der Olma! Heute muss es Tische einteilen. Das ist keine heikle Sache. Schliesslich gab es auch schon zu wenig Plätze. Nicht auszudenken, wenn wir einen Planungsrat vergessen würden.

Sonntag, 10. Oktober: Heute muss ich die Ansprache für den Samstag vorbereiten. Es geht um die geschichtliche Vergangenheit der Appenzeller und Sankt Gallen. Früher hatten sie Krieg. Heute noch haben die Nachbarkantone unterschiedliche Ansichten. Aber das ist wohl normal, die Kleinen haben meistens Angst vor den Grossen.

Dienstag, 11. Oktober: Nachmittags Medienorientierung der Sonderbau des VBS. Beeindruckt hat mich die Professionalität, wie die Olma das aufgebaut hat. Zum Schluss gibt es das traditionelle Braten im Restaurant Gallusplatz. Aufgetischt wird Südwurst, Fleisch aus dem Appenzellerland und Appenzeller Wein – schmeckt auch hier als Sankt Galler vorzüglich. Die Olma-Frau Francine begleitet mich. Es wird ein langer Abend.

Donnerstag, 12. Oktober: Heute ist Eröffnungstag. Ich bin ein bisschen nervös. Fast 1000 Leute sind im Stadttheater versammelt. Nach der Ansprache von Bundesrat Schmid besichtigen wir gemeinsam die Messe. Der Verteidigungsminister hat keine Berührungsängste und geht offen und herzlich auf die Leute zu. Fast zu offen, weshalb wir Verspätung haben. Der Zeitplan kann nicht mehr eingehalten werden. Aber lieber so, als wenn einer gerade durchspringt.

Freitag, 13. Oktober: Vormittags findet die Alpkäseprämierung statt. Sennen in Trachten aus der ganzen Schweiz sind gekommen. Ein herrliches Bild! 138 Käse müssen beurteilt werden. Ich kann unmöglich alle probieren. Sonst hätt ich keinen Appetit mehr auf die legendäre Olma-Bratwurst. Und die ist diese Woche Pflicht.

Samstag, 14. Oktober: Der Tag der Ehrengäste. Dieses Jahr haben wir zwei: Appenzell Inner- und Ausserrhoden. Tradition mit Modernem verbinden – das gelingt den Appenzellern überraschenderweise gut.



Viktor Kee (vorne) ist bester Jongleur der Welt und Star des Cirque du Soleil. Der Ukrainer begeisterte das Publikum.



Sind Profis im Business: «Benissimo»-Produzent Max Sieber und Choreografin Nadine Imboden.

Musica Benissima

TV Wer gewinnt die Zuschauer-Herzen? Und wer Platz 1 der Hitparade? Die Rückkehr von «Benissimo» nach der Sommerpause war ein Wettbewerb der Eitelkeiten. **VON RACHEL SPIRIG, BARBARA LIENHARD (TEXT), PAOLO FOSCHINI (FOTOS)**

Diese Show schaut keine einzige Frau wegen mir, sondern nur wegen Julio», scherzte **Beni Thurnheer** vor der Sendung. Trotzdem war der Moderator überglücklich, den Herzensbrecher begrüßen zu dürfen. «Auch wenn nicht alle Tage ein Latin Lover für

Sieber. «Und das auch wegen dir, Beni», tröstete er seinen TV-Kollegen.

Im gestrigen «Benissimo» kam es nicht nur zum Wettbewerb um die Gunst der Zuschauerinnen, sondern auch zum Kampf um die vorderste Hitparadenplatzierung. Die Mundart-

Montag an Ihrem Kiosk

**SCHWEIZER
ILLUSTRIERTE**
www.schweizer-illustrierte.ch

Mit
Style
Das neue Fashion-Magazin



MICHAEL SCHUMACHER Noch ein allerletztes Rennen. So wird das Formel-1-Idol danach mit Corinna und seiner Familie in der Schweiz leben. Exklusive Reportage!

MARIA DOLORES Die Ex-Miss liebt den Hollywood-Star Joseph Fiennes! Die Bilder. Und ihre märchenhafte Liebesgeschichte.

BOBO Der erfolgreichste Schweizer Musiker über seines Töchterchen Kayley. Und: Warum er nun plötzlich private Probleme wegen des Eurosong Contest hat.

NATASCHA KAMPUSCH Exklusiv-Interview nach 10 Tagen in Freiheit: «So sieht mein neues Leben aus.»

NATASCHA BADMANN So trainiert die Perfektionistin für den 7. Ironman-Sieg auf Hawaii